

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 51

Artikel: Wer bleibt Herr im Mittelmeer?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755592>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer bleibt Herr im Mittelmeer?

Zeichnung von Emil Ebnor

England: England will die geschätzte Durchfahrt von Gibraltar nach Port Said, den unbehinderten Seeweg nach Indien und Australien, und die ungenutzte Verbindung mit dem Ostindien-Raum.

Frankreich: Frankreich will die geschätzte Durchfahrt von Sues nach Port Said, den unbehinderten Seeweg nach Indien und Australien, und die ungenutzte Verbindung mit dem Ostindien-Raum.

Villefranche (Villafraña): testierte Hafenstadt. Die wichtigste französische Kriegshafen im Mittelmeer. Hier stationiert gegenwärtig fast die gesamte französische Mittelmeerflotte. England droht von Frankreich die Zusage, dass im Falle eines Krieges mit Italien die französischen Mittelmeer-Kriegsschiffe den englischen Kriegsschiffen zur Verfügung gestellt würden.

Spezia: Hauptkriegshafen Italiens. Ordre Marinearsenal, Marinierflotte, Torpedostation, mit Wertvoll-Boote Sitz einer Admiralität. Einer der größten und sichersten Meeresbasen des Mittelmeers.

Italien: Italien will die Kontrolle des Mittelmeers. Seit letzter Zeit heißt: man soll, das Mittelmeer soll unter Meer werden. Vorläufiges Ziel: stärkere Stellung im östlichen Mittelmeer. Schaffung einer freien Zugangs zum Mittelmeer (Blick auf Gibraltar) und Beherrschung des Mittelmeers. Der ehemalige Luftfahrtminister Balbo hat die Luftfahrtminister nach früheren Vorschlägen des 100 vorstehenden italienischen Generali-Büro ausgeführt.

Triest: Italienischer Seehafen. Das Adriatische Meer wird zu Beginn des Jahres vollständig von Italien beherrscht.

Zara: Italienische Kolonie in Dalmatien. Seehafen.

Seit eine Weltgeschichte gibt, spielte das Mittelmeer darin eine bedeutende Rolle. Durch alle Zeiten hindurch bis zum heutigen Tag. Wenn heute die Minister der europäischen Mächte von Abessinien sprechen, dann denken sie ans Mittelmeer. Denn hier liegt der Schwerpunkt, das Entscheidende, auf der Frage: Wer bleibt Herr im Mittelmeer? - Die beiden großen Gegenspieler sind England und Italien. Für England handelt es sich um die Erhaltung dessen,

was es besitzt, für Italien um die Eroberung dessen, was es besitzen möchte: die Vorherrschaft im Mittelmeer. Die übrigen europäischen Mittelmeerstaaten sind alle nur Gewichtsteine auf der Waage des Kräftespiels. Die Orientalen aber, die sich mit der Europäisierung ihrer Länder auf die Dauer nicht abfinden wollen, passen scharf auf, was gegenwärtig am Mittelmeer alles geschieht. Langsam bereiten sich Dinge von weltgeschichtlicher Tragweite vor.

Spanien: Die Spanier zogen vor einiger Zeit 8000 Mann in der unmittelbaren Nähe Gibraltars zusammen, ohne die Engländer davon zu benachrichtigen. (Besteht ein Geheimvertrag zwischen Spanien und Italien?) Das Erscheinen der beiden gefährlichsten europäischen Kriegsschiffe - Hood- und Kennerwar - hier so deutlicher Fingerzeig Englands, daß Spanien die Truppen sofort zurückzieht und wohl auf Jahre hinaus nichts Ähnliches mehr unternehmen wird.

Gibraltar: der Schlüssel zum Mittelmeer. Seit 1704 britische Kronkolonie. Gilt als die stärkste Festung der Welt. Kasernen, Flughafen, Pflanzungsgebiete, eine für Reparaturarbeiten geeignete Kriesschiffe. Best. rd. 2500 Mann. Durch die Meerenge von Gibraltar fließen durchschnittlich rund 100.000 Schiffe im Jahr, d. h. einem Wert von 27 Millionen Tonnage. Auf beiden Seiten der Meerenge stehen die beiden größten englischen Dredger - Renown- und Vindex - mit einem Tonnage von je 42.500 t in allen großen Bestürzungen. Die beiden Schiffe gelten als die schnellsten und kriegstüchtigsten der ganzen Welt. Fast die gesamte englische Kriegsmarine ist auch im Mittelmeer beordert. Noch nie hat die Welt eine so große Flottenkonzentration gesehen.

Oran: Französischer Flotten- und Luftstützpunkt. Wichtige Kohlenstation.

Biserta: der mächtigste französische Flottenstützpunkt an der nordafrikanischen Küste. Ausgebaut im Hinblick auf die dauernde Bedrohung von Frankreichs Nordafrika durch Italien. In Tunis leben 180.000 Italiener, die sich in ihrem Volkstum bedroht fühlen. Im Hafen von Biserta liegt auch die ehemalige zaristische Schwarzmeerflotte (rund 35 Einheiten). Ob noch verwendbar?

Pantelleria: italienischer Flotten- und Luftstützpunkt. Italien könnte hier bei der Meerenge von Tunis, ausgedehnt durch Sizilien und Sardinien, die westliche Mittelmeerhälfte von der östlichen abgrenzen.

Tripolis: italienischer Flotten- und Luftstützpunkt.

Malta: Der wichtigste englische Flottenstützpunkt im Mittelmeer. Flottenstützpunkt in Malta. Wert für kleinere Kriegsschiffe. England überwiegt von hier aus Italien. Besatzung: 10.000 Mann. 20% der Bevölkerung sind Italiener. 4% Engländer. Rest: Berber. Malta ist - der Bevölkerung mit dem aus Herz Italiens gezerrt wird. - In italienischen Meereskreisen ist man der Ansicht, Malta habe keinen strategischen Wert mehr, weil die italienischen Flieger die Insel in einer halben Stunde zusammenstoßen könnten. Der englische General P. C. Croves behauptet in einem Buch: «Malta ist im Falle eines Krieges unbehaltbar. Unsere Luftstützpunkte auf Gibraltar und im östlichen Mittelmeer genügen nicht, um unsere Vormachtstellung zu sichern». Dieser Behauptung steht die Erklärung des Admirals Sir William Fisher gegenüber, der den U-Booten und Flugzeugen eine entscheidende Rolle im Seekrieg abspricht.

Libyen: In Libyen sind bisher etwa 30.000 Mann italienischer Truppen stationiert. Unter dem Vorwand, die Senussi in Ägypten hätten so auf die libyschen Gebiete abgehoben, verstärkte Italien die Besatzung plötzlich auf 80.000 Mann. England bedrohte die als feindselige Handlung und verstärkte seine Flotte im Mittelmeer. Daraufhin zog Italien einen Teil seiner Truppen zurück, so daß nur noch 60.000 Mann in Libyen stehen. Gouverneur in Libyen: Italo Balbo.

Ägypten: britischer Schutzstaat unter absolut erblicher Herrschaft eines ägyptischen Fürsten. Die Walf-Portel erstreckt sich auf die ägyptische Küste. Englische Besatzungsarmee: 14.000 Mann, verteilt auf die Garnisonen Kairo, Alexandria und Khartum. Die Häfen im Nildelta sind nur schwach besetzt. Darum stehen bei Alexandria 50 englische Kriegsschiffe unter dem Befehl von drei Admirälen. Sicher wichtige Verteidigungsstellung zum Schutz des Suezkanals.

Aden: Wichtiger, stark befestigter britischer Stützpunkt. Aden und die in der Meerenge gelegene Insel Perin beherrschen den Eingang zum Roten Meer.

Heutiger Stand der Flottenstärke im Mittelmeer:

Italienische Mittelmeerflotte	386.850 Tonnage
Französische Mittelmeerflotte	560.000 Tonnage
Englische Mittelmeerflotte	1.276.000 Tonnage